



**MIROSLAV NEMEC UND UDO WACHTVEITL**  
 IN  
**„EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE“**  
 VON CHARLES DICKENS  
 EIN BÜHNENMÄRCHEN MIT MUSIK

## Pressestimmen

### **„Turbulente Gefühlsachterbahn“**

„Das, was Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl gemeinsam mit den Musikern knapp zwei Stunden boten, war schlicht sensationell. In dem, was Komponist Libor Síma und Regisseur Martin Mühleis gemeinsam mit den Akteuren erschaffen haben, gehen nüchterne Professionalität und tiefe Emotion eine traumhafte Symbiose ein. Perfekt aufeinander abgestimmt verliehen Schauspieler, Musiker und auch das Lichtdesign dieser x-fach vorgelesenen, aufgeführten und verfilmten Geschichte eine Seele und einen Anstrich, den es so noch nicht gab.“ (*Westdeutsche Allgemeine Zeitung*)

### **„Brillante Bescherung“**

„Das ist großes Theater von fantastischen Schauspielern, die Mimik, Gestik und Stimme einzusetzen wissen, um Dickens' Geschichte, die von Martin Mühleis in das gut Zweistundenprogramm angepasst wurde, bildhaft, spannend und den feinen britischen Humor transportierend zu erzählen. Brillant wird die szenische Darstellung der beiden auch durch die musikalische Begleitung eines virtuosen Streichquintetts, das auf je nach Ort der Geschichte die Farben wechselnden Podesten Platz genommen hat und Engelsflügel trägt, die zuweilen lodern.“ (*Reutlinger General-Anzeiger zur Vorstellung im Stuttgarter Theaterhaus*)

### **„Gänsehaut-Atmosphäre“** (*Südwestpresse zur selben Vorstellung*)

**„Eine Intensität, welche hinein leuchtet in alle Winkel der menschlichen Seelen.“**  
 (*Main-Echo, Aschaffenburg*)



**MIROSLAV NEMEC UND UDO WACHTVEITL  
IN  
„EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE“  
VON CHARLES DICKENS  
EIN BÜHNENMÄRCHEN MIT MUSIK**

**Pressestimmen**

**"1.400 im ausverkauften Saal"**

"Regisseur und Produzent Martin Mühleis bringt mit dem Bühnenmärchen von Charles Dickens seine ganz eigene Interpretation auf die Bretter der Bremer "Glocke". Mit Streichern, einem gelungenem Lichtdesign und zwei Schauspielern, die mit bildgewaltiger Erzählweise und Wortwitz die fast 1.400 Besucher im ausverkauften Saal begeistern."

*(Kreiszeitung Syke zur Vorstellung in der Bremer Glocke)*

**"Die Rezipienten erteten tosenden Applaus!"** *(Weser-Kurier zur selben Vorstellung)*

**"Diese Produktion hat das Zeug zum Bühnenklassiker zu werden!"**

"Die beiden Schauspieler zogen bei ihrem Gastspiel im Deutschen Theater alle Register ihrer Schauspielkunst. Es spricht für das Streichquintett des sagas.ensembles, dass es ihm auf wunderbare Weise gelingt, den schauspielerischen Einsatz noch zu verstärken. Sie stellen mit den Libor Sima komponierten Stücken die Straßen von London nach, die feindselige oder fröhliche Stimmung oder charakterisieren mit ihrer Musik die handelnden Personen. Diese Produktion hat das Zeug zum Bühnenklassiker zu werden!"

*(Göttinger Tagblatt zur Vorstellung im Deutschen Theater)*

**„Was für ein grandioses Kunstwerk!“**

"Der Text bringt bis heute das Publikum zum Lachen, zum Gruseln, er erregt Mitleid und schließlich erzeugt er dieses seltsam warme Gefühl von Weihnachten. Das Ganze war keine schlichte Lesung, es war ein Schauspiel. Und es war eine Demonstration, mit welcher vergleichsweise wenigen Effekten sehr gute Schauspieler, die ihr Handwerk eben beherrschen, einen Saal packen können." *(Rheinische Post zur Vorstellung in Düsseldorf)*



**MIROSLAV NEMEC UND UDO WACHTVEITL  
IN  
„EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE“  
VON CHARLES DICKENS  
EIN BÜHNENMÄRCHEN MIT MUSIK**

**Pressestimmen**

**„Beste Unterhaltung“**

"Das Modellieren der Figuren durch Stimme und Erzählweise zündet, nimmt gefangen und hält das Publikum konzertiert bei der Sache. Das muss man in einem so großen Saal erst mal hinbekommen. Eine wichtige Hilfe ist hierbei die eigens von Libor Síma komponierte Musik für Streichquintett. Das Publikum bedankte sich mit sehr heftigem Applaus für gute zweieinhalb Stunden bester Unterhaltung."

*(Badische Neueste Nachrichten zur Vorstellung in Karlsruhe)*

**„An dieser Bühnenumfassung von Martin Mühleis überzeugt alles“**

"Nemeč als Scrooge ist eine Wucht von Gehässigkeit und Abscheu gegenüber allem, was schön und liebeswert ist. Eine Mime, der auch Dickens gefallen hätte. Wachtveitl spielt währenddessen die Karte des dezenten Humors genussvoll aus: mit knurrender Stimme, eindringlichem Blick und als Reiswaffeln mampfender Geist, der seinem Gegenüber die Schändlichkeit des eigenen Lebens vor Augen hält."

*(Kölner Stadt-Anzeiger zur Vorstellung in Leverkusen)*